



NaturEnergieRegionGifhorn eG, Steinweg 51, 38518 Gifhorn

NaturEnergieRegionGifhorn eG

Postanschrift:

Steinweg 51, 38518 Gifhorn
Telefon 05371/73612 (R. Wockenfuß)
oder 05371/868-220 (J. Tiede)

Internet:

www.naturenergieregiongifhorn.de

Aufsichtsratsvorsitzender:

Ralf Richter

Vorstand:

Rüdiger Wockenfuß (Vorsitzender)

Jörg Tiede (stv. Vorsitzender)

Horst Piksa

Nicole Wockenfuß

Registergericht:

Amtsgericht Hildesheim - GnR Nr. 200 011

Bankverbindung:

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Konto-Nr. 1392018.000 (BLZ 269 910 66)

Protokoll der Generalversammlung der NaturenergieRegionGifhorn eG am 18.06.2013 im Versammlungsraum der Volksbank BraWo eG in Gifhorn

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Aufsichtsratsvorsitzende Ralf Richter begrüßt um 19:12 Uhr die anwesenden Mitglieder der Genossenschaft, er eröffnet die Generalversammlung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder fest. Erschienen sind 26 stimmberechtigte Mitglieder der Genossenschaft sowie ein Gast und Herr Prüschenk als Vertreter der Presse.

Hinsichtlich der erschienen Mitglieder wird auf die zum Protokoll als Anlage 1 beigelegte Anwesenheitsliste hingewiesen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Generalversammlung fest, es wurde durch den Vorstand mit schriftlicher Einladung vom 02.06.2013 gemäß § 22 der Satzung unter Beifügung der Tagesordnung eingeladen.

Zum Stimmzähler werden Nicole Wockenfuß und Horst Piksa bestimmt, zum Protokollführer Thomas Böker.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen einstimmig angenommen.

TOP 2: Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012

a) Rüdiger Wockenfuß berichtet über das Geschäftsjahr 2012.

Wie in der letzten Generalversammlung berichtet konnte inzwischen die dritte Anlage auf dem Dach der Sporthalle Nord in Betrieb gehen.

Die größte Anlage der NerG mit einer Leistung von 80 kwp konnte trotz bestehender Schwierigkeiten im Bereich der Statik, des Blitzschutzes und in der Zusammenarbeit mit den beauftragten Handwerkern umgesetzt werden. Ursprünglich waren 100 kwp geplant, diese Größe konnte aufgrund der bestehenden Statik aber nicht umgesetzt werden. Erfreulicherweise arbeitet die Anlage inzwischen überaus rentabel.

Auch eine vierte Anlage ist auf dem Dach der freiwilligen Feuerwehr in Rethen errichtet worden. Die Zusammenarbeit mit der beauftragten Fa. Marezki war ausgesprochen unkompliziert, allerdings gab es Finanzierungsprobleme aus rechtlichen Gründen, da Grundstück und Haus jeweils in anderer Hand sind.

Bei der Finanzierung der Anlagen hat es keine Liquiditätsprobleme gegeben, was im Wesentlichen den neuen Mitgliedern bzw. den weiter gezeichneten Geschäftsanteilen geschuldet ist. Der Vorstand dankt nochmals den neuen Mitgliedern und weiteren Kapitalgebern. Dank der guten Eigenkapitalquote erhält die NerG die jeweils beste Bonität von Sparkasse und Volksbank und dementsprechend günstigste Darlehen.

Probleme könnten sich in Zukunft bei der Überwachung der Anlagen ergeben. Diese Arbeit ist bisher vom Vorstand und Teilen des Aufsichtsrates ehrenamtlich übernommen worden, es ist aber fraglich, ob das noch in der Form so weitergehen kann, insbesondere wenn noch mehr Anlagen dazu kommen.

Zu einem Ausfall einer Anlage ist es bereits gekommen, das Verschulden wird derzeit aufgearbeitet und wird gegenüber der LSW geltend gemacht, falls dies durchsetzbar ist. Die professionelle Überwachung der Anlagen kostet etwa 9,00 Euro pro kwp, so dass hier Kosten von ca. 1.500 Euro pro Jahr entstehen könnten. Der Vorstand sucht derzeit nach Alternativen.

Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Dieser Punkt war im letzten Prüfbericht erwähnt und ist insoweit erfüllt worden. Regelmäßige Treffen des Vorstandes finden mindestens einmal im Quartal statt. Die jeweils erstellten Protokolle können von den Mitgliedern der NerG jederzeit eingesehen werden.

Darüber hinaus gab es weitere Aktivitäten, so hat sich die NerG für weitere Dächer im Landkreis beworben, was allerdings zunehmend schwierig wird, da z.B. der Landkreis Anlagen in Eigenregie errichten will. Es gibt außerdem etliche Beschlüsse von Kommunen, es ebenfalls selbst zu machen. Allerdings bleibt es oft genug nur bei den Beschlüssen, Taten sind bisher nicht in dem gewünschten Umfang erfolgt. Damit sind die Dächer aber für die NerG blockiert.

Der Vorstand ruft dazu auf, das Gespräch mit den kommunalen Vertretern durch die GenossInnen der NerG zu suchen.

Die NerG hatte die Möglichkeit der Vorstellung beim BUND, um sich breiter darzustellen, auch bei den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Meinersen konnten geworben werden, so dass der Vorstand auf weiteren Erfolg hofft.

Der Vorstand hat wiederum ein konkretes Projekt in der Planung, es können aber noch keine näheren Angaben gemacht werden. Am 19.06.2013 steht ein weiteres Gespräch mit einem Verein aus der Region an, der stark an einer Zusammenarbeit interessiert ist.

Das Marktumfeld ist zunehmend unübersichtlich, bis August 2013 stehen die Einspeisevergütungen fest, danach wird kurzfristig über die jeweilige Vergütung entschieden. Die Modulpreise sind in den letzten drei Monaten im Wesentlichen gleich geblieben. Allerdings werden die Modulpreise wegen der Strafzölle wohl steigen, was bei sinkenden Vergütungen zu einer schwierigen Rentabilitätslage führen wird.

Aktuell werden bundesweit durchschnittlich 394 Watt je Einwohner an alternativer Energie erzeugt. Niedersachsen liegt derzeit bei ca. 384 Watt je Einwohner, also durchschnittlich. Stadtstaaten liegen in der Erzeugung ziemlich weit unten, die Flächenstaaten sind in der Regel im oberen Bereich zu finden.

Wer allerdings glaubt, dass die Erzeugung auf Europa oder Deutschland beschränkt ist, der irrt. In China sind die Investitionen im vergangenen Jahr um 22% auf 67 Milliarden US-Dollar gestiegen, was ein Viertel der weltweiten Solarinvestitionen ausmacht. Man will in China die Städte Smog frei bekommen und die CO₂-Einspeisung senken.

Aus der Mitgliederversammlung heraus wird wegen weiterer Investitionen in andere Energiebereiche, wie z.B. Windkraft, gefragt. Der Vorstand teilt mit, dass diese Bereiche im letzten Jahr wegen der Personal-Kapazitäten nicht bearbeitet werden konnten. Es fehlt auch eine Person, die sowohl Know-how und Zeit einbringen kann, um weitere Modelle zu entwickeln.

Die Kosten für neue Windanlagen liegen bei ca. 8 bis 10 Millionen, sodass ein Eigenkapital von ca. 2 Millionen vorhanden sein muss. Das überschreitet derzeit die Möglichkeiten der NerG bei Weitem.

Es besteht aber die Möglichkeit, an den entstehenden Bürgerwindparks beteiligt zu sein. Aufsichtsrat und Vorstand beschäftigen sich aktuell mit weiteren Geschäftsfeldern.

b) Bericht über den Jahresabschluss durch Jörg Tiede.

Vorstandmitglied Jörg Tiede berichtet über den Jahresabschluss 2012, der ebenfalls als Anhang diesem Protokoll beigelegt ist.

Die NerG verfügt über Aktiva (Vermögen) von 292.526,34 Euro. Die Passiva (Verbindlichkeiten) bestehen zum 31.12.2012 zu 122.300 Euro aus dem vorhandenen Eigenkapital. Weitere 170.492,31 Euro sind als Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten vorhanden, außerdem sind Rückstellungen über 1.678,48 Euro gebildet worden. Der Jahresüberschuss 2012 beläuft sich auf ./ 1.940,03 Euro, dem steht der Verlustvortrag des Jahres 2010 über 4,42 Euro gegenüber.

Insgesamt wurden Umsätze über 18.109,87 Euro erzielt, die Abschreibungen beliefen sich auf 9.952,36 Euro. Es sind Kosten in Höhe von 5.094,25 Euro für Versicherungen, Buchführung, Pacht, Porto etc. und Darlehenszinsen in Höhe von 5.107,80 Euro aufgewendet worden. Zinserträge konnten in Höhe von 104,51 Euro erzielt werden.

Die NerG verfügt über drei Werbepartner, die Firma FerroTec GmbH Gifhorn, Herrn Rechtsanwalt Thomas Böker und der Mega Company Gifhorn – Inhaber Peter Royer.

Zum 31.12.2012 verfügte die NerG über 58 Genossenschaftsmitglieder mit 1.223 gezeichneten Geschäftsanteilen. Aktuell sind 65 Mitglieder vorhanden, 1.538 Anteile sind gezeichnet.

Auf Nachfrage teilt Jörg Tiede mit, dass für die Anlage in Adenbüttel Dünnschichtmodule statt monokristalliner Module eingesetzt wurden. Außerdem dankt er dem Sponsoring-Partner Volksbank Brawo eG für erlaubte Nutzung der Räumlichkeiten und der zur Verfügung gestellten Getränke für diese Generalversammlung.

TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates Ralf Richter berichtet über die Tätigkeit des Aufsichtsrates als Kontrollorgan der Genossenschaft. Mitglieder des Aufsichtsrates sind durch den Vorstand zu verschiedenen Gesprächen mit Auftragnehmern und Kreditinstituten eingebunden worden. Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des Berichtsjahres in mehreren Sitzungen von der Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung des Vorstandes geprüft und arbeitet aktuell an der Entwicklung von Strategien für die nächsten Jahre.

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch den Aufsichtsrat geprüft, es wurden im Rahmen der Verprobung keinerlei Unregelmäßigkeiten festgestellt, Buchführung und Bilanz erwiesen sich als einwandfrei. Der Aufsichtsrat gibt die Empfehlung, den Jahresabschluss in der heutigen Generalversammlung zuzustimmen und zu genehmigen.

TOP 4: Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresüberschusses

Der Jahresabschluss 2012 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig dem Verlustvortrag des Jahresergebnisses auf neue Rechnung zu.

TOP 5: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Auf Antrag wird die Entlastung des Vorstandes bei drei Enthaltungen einstimmig erteilt.

Auf Antrag wird die Entlastung des Aufsichtsrates bei vier Enthaltungen einstimmig erteilt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken für das Vertrauen und die kollegiale Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

TOP 6: Wahl des Aufsichtsrates

Die Ämter des Aufsichtsrates würden nach Satzung zum 31.12.2013 enden, also etwa fünf Monate vor der nächsten Generalversammlung. Damit eine so lange Vakanz nicht entsteht sind die Wahlen für den Aufsichtsrat angesetzt worden. Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Horst Piksa beabsichtigt in Zukunft als Vorstand zu arbeiten und wird voraussichtlich vom Aufsichtsrat bestimmt werden.

Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates Thomas Böker, Hans-Peter Kerlin, Ralf Richter und Jan Steinhauer stellen sich kurz vor und bewerben sich erneut als Mitglied des Aufsichtsrates.

Außerdem stellt sich Herr Eckbert Heuer, Hahnenberg 13, 38518 Gifhorn, kurz vor: Herr Heuer ist 60 Jahre alt, aktuell in der passiven Phase der Altersteilzeit. Er ist seit 2011 als Genosse der NerG dabei und würde sich gerne in den Aufsichtsrat einbringen.

Wahlergebnisse:

Thomas Böker wird einstimmig gewählt.

Eckbert Heuer wird einstimmig mit zwei Enthaltungen gewählt.

Dr. Hans-Peter Kerlin wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt.

Ralf Richter wird einstimmig gewählt.

Jan Steinhauer wird einstimmig gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 7: Abberufung und Neubestellung eines Vorstandsmitgliedes

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Ralf Richter teilt mit, dass das bisherige Vorstandsmitglied Volkhard Warmpt in der letzten Sitzung des Aufsichtsrates von seiner Position einstimmig abberufen wurde. Aus beruflichen und persönlichen Gründen hat Herr Warmpt leider nicht mehr die Möglichkeit gehabt, an der Arbeit des Vorstandes der NerG mitzuwirken.

Der Vorstand beabsichtigt, nach Ende der Generalversammlung Herrn Horst Piksa als neues Mitglied des Vorstandes zu wählen.

TOP 8: Verschiedenes

Das neue Logo und auch der Werbeflyer werden vorgestellt.

Der Vorstand berichtet, dass das Solarkataster Zweckverbandes Braunschweig inzwischen erstellt ist. Am 15.08.2013 sollen die Vorranggebiete für Windenergieflächen bekannt gegeben werden, so dass Anfang des nächsten Jahres können dann die ersten Anlagen gebaut werden könnten. Der LK Gifhorn ist noch relativ dünn besetzt. ZV hat beschlossen bis 2050 die gesamte Energie des Großraumgebietes aus erneuerbaren Energiequellen zu gewinnen.

Richtig ist, dass bisher keine Gewinne erzielt werden konnten, die als Rendite an die GenossInnen ausgezahlt werden. Es wird vorgeschlagen, evtl. eine Begrenzung der Fremdfinanzierung der Anlagen vorzunehmen. Wenn Renditen ausgewiesen werden würden, könnten sich noch mehr Menschen für die Mitgliedschaft in der NerG interessieren.

Vorstand und Aufsichtsrat stellen klar, dass natürlich nicht Ziel der Genossenschaft sein kann, ein negatives Ergebnis zu erzielen, selbstverständlich Ausschüttung sollen vorgenommen werden. Allerdings stellt sich die NerG nicht in erster Linie als Profitcenter dar, sondern beabsichtigt, die Ziele der Satzung zu verfolgen.

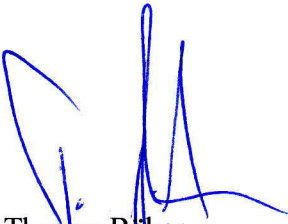
Der richtige Weg könnte sein, langfristige Geschäftspartner, z.B. Sparkasse oder Kommunen, als Mitglieder zu werben, mit der Möglichkeit besser und stärker wahrgenommen zu werden. Der Bekanntheitsgrad der NerG muss weiter gesteigert werden.

Bisher finden sich auf der Internetseite der NerG keine konkreten Zahlen zu den Ergebnissen der einzelnen Anlagen. Derzeit wird eine technische Lösung gesucht, um alle Ergebnisse regelmäßig auf der Internetseite zu präsentieren. Es soll ein Portal geben, in dem die Ergebnisse zusammengeführt werden. In diesem Zusammenhang dankt der Vorstand Frau Rathenow für die Übernahme der bisherigen Arbeiten an der Internetseite der Genossenschaft.

Der Vorstand sieht bisher davon ab, die Bilanzen der NerG auf der Internetseite zu veröffentlichen. Es wird Missbrauch der Daten befürchtet. Falls aber Interesse an der vollständigen Bilanz besteht, wird gebeten, eine email an den Vorstand zu richten. Jedes Mitglied erhält dann die Unterlagen per Post oder pdf übersandt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Ralf Richter schließt die Versammlung um 20:23 Uhr und wünscht einen guten Heimweg.

Gifhorn, den 18.06.2013



Thomas Böker
als Protokollführer



Ralf Richter
als Aufsichtsratsvorsitzender